

Buchbesprechungen

Autor(en): **Bütler, Anselm / Grossheutschi, Augustin**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **68 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Samstag, 7. September

Europa-Tag (700 Jahre Eidgenossenschaft)

Samstag, 21. September

«Christentreffen»: Wallfahrt Dekanat Dorn-eck-Thierstein. (700-Jahre-Jubiläum der Eidgenossenschaft).

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 9. Juni, 16.30 Uhr

Buchsgauer Kammerchor

Buchsgauer Kammerorchester

Leitung: Paul von Arb

Beethoven: Violinkonzert D-Dur

Solist: Martin Kunz

Beethoven: Messe in C-Dur

Freitag, 19. Juli, 20.15 Uhr

Les petits chanteurs de Saint-Charles

Athis-Mons/Paris

Werke von Duruflé, Scarlatti, Charpentier,
Bouznac

Mehrstimmige Messe

Sonntag, 2. Juni, 9.30 Uhr

Chöre des Cäcilienverbandes Laufental, Or-
chesterverein Laufental-Thierstein.

Buchbesprechungen

Bauer: **Strom des Elends – Fluss der Hoffnung.** Un-
terwegs mit Dom Erwin Kräutler, Bischof von Xingu.
Müller, Salzburg 1989. 262 S. ÖS 198.–.

Das Bistum von Bischof Kräutler, einem Vorarlberger, ist
flächenmässig das grösste Bistum Brasiliens, am Amazo-
nas gelegen. Kahlschlag, Grossfarmer, Bergwerksgesell-
schaften, Goldsucher haben in wenigen Jahren die friedli-
che Situation der dort wohnenden Indianer zerstört.
Schrecklichste Ungerechtigkeit und Verbrechen erdulden
diese Menschen. Die Kirche, d. h. Bischof Kräutler re-
agierte darauf mit der Bildung von Basisgemeinden.
Frauen und Männer, Jugendliche und Erwachsene, ja so-
gar Kinder übernehmen Verantwortung in der Gemein-
dearbeit und setzen sich dafür ein, dass Gottes Reich
Wirklichkeit werde im Heute der Geschichte, die wir le-
ben. Dolores Bauer hat Dom Erwin auf einer seiner Pasto-
ralreisen begleitet. Sie schildert das Leben der Basisge-
meinden, die erschreckende Not der Bevölkerung. Dazwi-
schen streut sie immer wieder reflexive Gespräche mit
Dom Erwin ein, um seine glaubende Persönlichkeit be-
kannt zu machen. P. Anselm Bütler

M. Wilde: **Beton – lebloses Ärgernis oder lebendiges
Gleichnis?** Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach,
1990. 84 S. mit vielen z.T. farbigen Abbildungen.
Fr. 19.80.

Das Büchlein will einladen, das Grau des Beton einmal
näher anzuschauen. Vielleicht steckt mehr Leben darin,
als man zunächst vermuten würde. Wie viel wäre gewon-
nen, wenn wir auch die grauen Stellen in uns selbst mit
freundlichen Augen anschauen würden? So könnte der
Beton zu einem lebendigen Gleichnis für unser Leben
werden. P. Anselm Bütler

M. Rosenberger: **Die Bilder verstehen.** Ein römischer
Pilgerführer. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach,
1990. 155 S. mit vielen farbigen Bildern Fr. 28.90.

Der Autor hat in der Fülle der Romliteratur eine Lücke
entdeckt, die er mit diesem Pilgerführer ausfüllen will: in
befriedigender Weise die Geschichte der Kirche und der
christlichen Kultur interpretieren. Der Rompilger möch-
te verstehen, was er sieht. Er möchte eintauchen in die
Vorstellungswelt vergangener Jahrhunderte. Was haben
die Menschen damals gedacht, wenn sie ein Fresko oder
ein Mosaik betrachteten? Was bedeutete ihnen ein be-
stimmtes Kunstwerk für ihr Leben? Welchem Glauben,
welcher Hoffnung entsprangen diese Werke, vor denen
wir heute zunächst verständnislos stehen mögen? In der

Antwort auf diese Fragen setzt der Autor nur einige Schwerpunkte: die religiösen Kunstwerke Roms. In jeder Kirche werden nur einige wenige Dinge beschrieben. Die antike Rom wird nur kurz gestreift. Profanbauten der neueren Zeit fehlen ganz. Ebenso sind die Museen, bis auf die Vatikanischen Museen ganz ausgenommen. Auf diese Weise will der Autor die christliche Botschaft erschliessen, wie wir sie in den römischen Kunstwerken antreffen.

P. Anselm Bütler

P. J. Pausch: **Kreuzwege – Wegkreuze.** Geistliche Wege im Alltag. Otto Müller, Salzburg 1990. 104 S. ÖS 148.–. Mit vielen Illustrationen.

Den eigentlichen Inhalt des Buches bringt der Untertitel zum Ausdruck. Es geht letztlich um Begegnungen zwischen Menschen und die daraus sich ergebenden Konsequenzen. Wegkreuze meint, dass Menschen sich kreuzen auf ihren Wegen. Diese können zu Kreuzwegen werden. Der eigentliche Kreuzweg ist der Weg Jesu bis ans Kreuz. Von dort her leuchtet die Tiefe und Bedeutung der Begegnung als Wegkreuz auf. Wie der Autor die Begegnung als Wegkreuz und Kreuzweg versteht, beschreibt er so: «Jede Begegnung hat wesentliche Bedeutung. Es gibt eine Kreuzung auf dem Weg. Ich kann meinen Weg nach einer Begegnung nicht mehr so fortsetzen, als wäre ich ihm nicht begegnet. Die Chance einer Begegnung liegt darin, in einem Menschen Jesus Christus selber zu begegnen. Begegnung ist Menschwerdung. Im andern tritt mir ein Du entgegen, das mir die Chance gibt, mich selbst als Ich zu entdecken und für den andern ein Du zu sein» (vgl. S. 8 f.).

P. Anselm Bütler

Kim Kollins: **Es ist nur der Anfang.** Eine Reise mit Jesus. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 1990. 216 S. Fr. 19.80.

Die Autorin erzählt, wie sie von Gott durch ganz ausserordentliche Charismen begnadet wurde. Ihr Weg führte von der Geschäftsleiterin über die protestantische Evangelistin in die charismatische Erneuerung und schliesslich in die katholische Kirche. Ihre charismatische prophetische Botschaft lautet: Vergebung und Versöhnung für den zerrissenen Leib Christi. Für diese Botschaft ist sie seit anfang der achtziger Jahre in den verschiedensten europäischen Ländern tätig. Dabei führt Gott sie dazu, alle Sorgen auch persönlicher und familiärer Art restlos ihm zu überlassen. Und er führt immer die gute Lösung herbei.

P. Anselm Bütler

Henri J. M. Nouwen, **Der Spiegel des Jenseits.** Gedanken um Tod und Leben. Herder 1990. 67 Seiten. Fr. 14.80. Als «geistliche Geschichte» eines Unfalls, den der Autor erlitt, wird dieses eindrückliche Buch eingeführt. Damit wird auch sofort klar, dass die Thematik «Tod und Leben» nicht aus theoretischer Sicht, sondern aus der erlebten Praxis nahe gebracht wird. Der «Blick hinter den Spiegel des Lebens» hat das Leben des Autors gewandelt und ihn die Weite des ewigen Lebens erfahren lassen, so dass ihn forthin nicht Furcht und Angst erfüllt beim Gedanken an Sterben und Tod, sondern Freude. Ein kleines, aber lesens- und bedenkenswertes Buch.

P. Augustin Grossheutschi

J. R. Brockmann: **Oscar Romero.** Eine Biographie. Paulus Verlag, Freiburg/Schweiz 1990. 366 S. mit vielen s/w-Fotos. Fr. 42.–.

Am 24. März 1980 wurde Oscar Arnulfo Romero, der Erzbischof von San Salvador, am Altar erschossen. Es war ein politischer Mord: Die Auftraggeber wollten damit eine Stimme zum Schweigen bringen, die sich immer entschiedener für die vielen Armen des Landes gegenüber der reichen Oberschicht eingesetzt hatte.

Dieses Buch schildert das Leben von «San Romero de América», wie ihn die Lateinamerikaner schon jetzt nennen. Es erzählt die Geschichte eines Mannes, der bei seiner Ernennung zum Erzbischof von San Salvador als sehr konservativ galt und daher von der Oligarchie El Salvadors als einer der ihren begrüsst wurde. Der Leser erfährt aber auch von der existentiellen Wende Romeros, wie sie in dieser Radikalität wohl nur in wenigen Menschenleben geschieht. Von da an war er ein Mann der Armen und Ausgebeuteten, ihr Anwalt, der ihre Rechte konsequent einforderte und dafür mit dem Leben bezahlte.

James R. Brockmann hat eine Biographie geschrieben, die gerade in ihrer nüchternen Sachlichkeit ergreift. Sie beruht auf wiederholten persönlichen Begegnungen mit Romero, auf jahrelangen gründlichen Recherchen vor Ort und auf umfangreichem, teilweise bisher unveröffentlichtem Dokumentationsmaterial. So wird das authentische Bild eines faszinierenden Mannes vermittelt, der bereits heute, wenige Jahre nach seinem Tod, weltweit als Märtyrer verehrt wird.

Prof. Dr. Giancarlo Collet urteilt über diese Biographie: «Die beste bislang erschienene Biographie Romeros». Diesem Urteil darf ganz zugestimmt werden.

P. Anselm Bütler

Die Diskussion über Taufe, Eucharistie und Amt 1982–1990. Bericht über den Lima-Prozess, Überblick über Standpunkte der Kirchen, kritische Anmerkungen. Bonifatius, Paderborn 1990. 158 S. Fr. 23.30.

Das sog. «Lima-Papier über Taufe, Eucharistie und Amt» wurde 1982 von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung angenommen. In 31 Sprachen übersetzt und überraschend weit verbreitet, haben die Konvergenzerklärungen zu einem lebhaften Meinungsaustausch in den Gemeinden geführt und zu konstruktiven, kritischen Beiträgen. In diesem Band liegt nun eine umfassende Zusammenstellung und Auswertung der 186 offiziellen Äusserungen vor, die inzwischen beim Sekretariat für Glauben und Kirchenverfassung eingegangen sind. Mit deren Hilfe wird eine weitere Vertiefung der gemeinsamen Aussagen möglich. Auch macht die Reaktion der Kirchen einige Klärungen notwendig, um eine Weiterarbeit an diesen grundlegenden Dokumenten zu fördern, in der dieses Werk eine wichtige Rolle spielen wird. Der Band enthält folgende Abschnitte: Der Lima-Prozess; Die Stellungnahmen der Kirchen (allgemeine Reaktionen, Stellungnahmen zum Taufteil, zum Eucharistie-Teil, zum Amts-Teil); Antworten auf die Fragen im Vorwort zum Lima-Dokument. II. Teil: Klärungen und Grundfragen für die weitere Arbeit – Entwürfe (Klärungen und Anmerkungen zu kritischen Fragen); Grundfragen, die weitere theologische Arbeit erfordern – vorläufige Überlegungen: Schrift und Tradition; Sakrament und Sakramentalität; Ekklesiologische Perspektiven in den Stellungnahmen der Kirchen zum Lima-Papier. III. Teil: Anhänge: Der Ruf zur Einheit geht weiter; Personen, die an der Erarbeitung dieses Berichtes beteiligt waren.

P. Anselm Bütler

U. Egner-Walter: **Das innere Gebet der Madame Guyon.** Schriften zur Kontemplation, 4. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 1990. 128 S. Fr. 14.80.

Nach einer kurzen Einführung zu Person und Werk von Mme Guyon bietet die Autorin folgende Inhalte: Mme Guyon im Kontext ihrer Zeit; Die geistliche Lehre der Mme Guyon: Heimkehr des Menschen zu Gott; Praxis ihrer Lehre; Theologische Leitlinien der Lehre vom Nachweg; Auseinandersetzung mit dem Quietismus; Mme Guyon als vergessene Mystikerin – was sie uns heute zu sagen hat. Anhang: Das kirchliche Leben in Frankreich im 17. Jh. P. Anselm Bütler

D. Emeis: **Zwischen Ausverkauf und Rigorismus.** Zur Krise der Sakramentenpastoral. Herder, Freiburg 1990. 120 S. Fr. 16.80.

Ein Krisenpunkt bei der Sakramentenspendung ist der geforderte Glaube. Emeis greift diesen Punkt auf und sucht eine Lösung, die der Haltung Jesu gegenüber allen Menschen entspricht. Emeis unterscheidet Hingabeglaube, Bekenntnisglaube, kirchlich-gemeinschaftlichen Glauben, das heisst: «Alles hängt an der Zustimmung, die sichtbar wird durch die Aufnahme sichtbarer Glaubensgemeinschaft». (S. 48). Dass solcher Glaube nicht vorliegt, hat u. a. auch seinen Grund im Mangel an Glaubensgemeinschaften und damit an anziehenden und für das Christwerden geeigneten Räumen. Daher muss die Gemeinde als Gemeinschaft von Glaubensgemeinschaften erneuert werden. Nach diesem I. grundsätzlichen Teil analysiert Emeis im II. Teil das dazu notwendige Handeln. In einem 1. Abschnitt bietet er Hilfen, wie aus der Gemeinde Glaubensgemeinschaft(en) geformt werden kann (können). Im 2. Abschnitt geht er auf einzelne Sakramente ein und zeigt Wege auf, wie Christen, die um das Sakrament bitten, zu kirchlich-gemeinschaftlichem Glauben geführt werden können. Dabei darf kein Rigorismus angewandt werden. Es ist zu versuchen, was von der volkskirchlichen Haltung noch da ist, auszubauen. Steht gar kein Weg offen, dann ist zu versuchen, die Bittenden nicht abzuweisen, sondern ihnen auf einer Pastoral des Weges nach und nach zu einem kirchlich-gemeinschaftlichen Glauben zu verhelfen. – Emeis legt hier ein Werk der behutsamen und zugleich entschiedenen Neuorientierung, der begründeten Hilfe und Ermutigung vor. P. Anselm Bütler

H. Schütte (Hg.): **Einig in der Lehre von der Rechtfertigung.** Bonifatius, Paderborn 1990. 83 S. Fr. 11.80. 1985 gelangten die Mitglieder der gemeinsamen ökumenischen Kommission zum Ergebnis, dass die beiderseitigen Verwerfungsaussagen des 16. Jh. hinsichtlich der Rechtfertigungslehre den heutigen Partner nicht mehr mit kirchentrennender Wirkung treffen. 1989 bestritt Jörg Baur (ev.) diese Aussage. Das vorliegende Büchlein bezieht sowohl von kath. wie evang. Seite ausführlich und begründet Stellung zu dieser Kritik. 15 Thesen erläutern und belegen die Gemeinsamkeit in der Erlösungs- und Rechtfertigungslehre anhand von Texten aus der Schrift, des Evangelischen und Katholischen Erwachsenenkatechismus und ökumenischer Gebete und Lieder. P. Anselm Bütler

G. Baadte/A. Rauscher (Hg.): **Christen und Demokratie.** Reihe: Kirche heute. Styria, Graz 1990. 166 S. Fr. 19.80.

Thema dieses Bandes ist die spezifische Verantwortung der Christen für die freiheitliche Demokratie. Zunächst wird nach dem Beitrag der christlich-demokratischen Parteien in Europa gefragt. Die Haltung der katholischen und evangelischen Kirche; die Bedeutung der Menschenrechte für die politische Demokratie und aktuelle Legitimationsprobleme des demokratischen Verfassungsstaates bilden weitere Schwerpunkte der Erörterungen. – Die einzelnen Beiträge: W. Becker (Passau): Zur Geschichte und Konzeption der Christlichen Demokratie; B. Vogel (St. Augustin, Bonn): Christliche Verantwortung in der Demokratie; J. Schwartländer (Tübingen): Menschenrechte und Demokratie; E. Wilkens (Hannover): Evangelische Kirche und Demokratie; U. Matz (Köln): Was ist das Wesentliche an der Demokratie?; L. Roos (Bonn): Demokratie in der Kirche? P. Anselm Bütler

M. Puzicha: **Die Regeln der Väter.** Vorbenediktinische lateinische Regeltradition. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 1990. 181 S. Fr. 36.50.

In der Frage nach den eigenen Traditionen des westlichen Mönchtums stossen wir auf eine Gruppe von kleineren Regeln, die Zeugnisse für das klösterliche Leben und das monastische Selbstverständnis des westlichen Mönchtums darstellen. Sie weisen zahlreiche Berührungspunkte mit den Traditionen auf. Dennoch haben sie ihre ausgeprägte Selbstständigkeit. Es sind: Regel der vier Väter; Zweite Regel der Väter; Macarius-Regel, Regula Orientalis; Dritte Regel der Väter. Alle weisen auf Lérin hin. Die Autorin untersucht diese Regeln nach Form und Sprache, Inhalt, zentralen Themen, Ort und Zeit der Abfassung. Ausserdem bietet sie diese Regeln zum ersten Mal in deutscher Übersetzung. P. Anselm Bütler

J. Degenhardt (Hg.): **Die Freude an Gott – unsere Kraft.** Festschrift für Otto Knoch. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1991. 501 S. ca. Fr. 74.90.

Zum 65. Geburtstag von Otto Bernhard Knoch hat der Erzbischof von Paderborn, J. J. Degenhardt, eine umfangreiche Festschrift veröffentlicht. Die Redaktion lag bei Eleonore Beck und Eugen Stizarz.

Der Jubilar hat sich breite Anerkennung und Achtung erworben: als Direktor des Katholischen Bibelwerkes, als Initiator der Zusammenarbeit von katholischen und nicht-katholischen Bibelgesellschaften, als Verantwortlicher für die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, als Motor für die ökumenischen Aspekte der Textfassung und der Deutung der Bibel, als Professor für Biblische Einleitungswissenschaften und Biblische Kerygmantik, als Autor zahlreicher Bücher, vor allem aber als Priester und Seelsorger bei der konkreten Erschliessung des Wortes Gottes für das tägliche Leben und für die geistliche Erneuerung. So reich und vielseitig die Arbeit Otto Knochs ist, so sindes auch die Beiträge zu dieser Festschrift. Mit ihnen möchten die Autoren aus dem Kreis der Kollegen, Freunde und Wegbegleiter dem unermüdetlich Tätigen einen Dank abstaten. Die Beiträge kreisen um drei Grundthemen, die die Arbeit mit der Bibel kennzeichnen:

1) Übersetzung (4 Beiträge zu Themen zwischen Texttreue und Verständlichkeit);

2) Exegese (29 Beiträge zu sehr unterschiedlichen exegetischen Fragestellungen aus dem Bereich des Alten und Neuen Testaments);

3) Praxis (16 Beiträge zu Anstößen aus der Bibel für die praktische Gemeindegemeinschaft, die Ökumene, die Kultur überhaupt sowie Reflexionen über eine biblisch motivierte Arbeit vor Ort).

Allen Beiträgen gemeinsam ist die Überzeugung: Es ist lohnend, sich auf die Heilige Schrift einzulassen; sie ist Quelle der Freude und Quelle der Kraft. Es ist lohnend, sich auf Grundsatzfragen im Umgang mit der Bibel zu besinnen; die harte Arbeit auch an kleinen Detailfragen zeitigt Frucht. Es ist lohnend, die Vielfalt der Stimmen in der Bibel zu beachten, nicht vorschnell zu harmonisieren; sie entspricht der Vielfalt der Hörer des Wortes Gottes, die ein Recht darauf haben, persönlich angesprochen zu werden. Über ihre Köpfe hinweg kann kein Exeget ungeschadet seine Arbeit verrichten.

Autoren:

R. Affemann, A. Auer, R. Baumann, N. Baumert, K. Baumgartner, Schalom Ben-Chorin, D.R. Catchpole, J.J. Degenhardt, K.P. Donfried, J. Eckert, J. Ernst, E. Feifel, N. Greinacher, W. Gundert, E. Haag, F. Hahn, J. Heer, O. Hofius, K. Kertelge, R. Kilian, W. Kirchschräger, K. Kliesch, B. Krautter, J. Kremer, F. Lentzen-Deis, G. Lohfink, N. Lohfink, E. Lohse, K. Maly, H. Merklein, S. Meurer, F. Mussner, F.-J. Ort Kemper, W. Pax, J.G. Plöger, J. Rhymer, H. Riesenfeld, J. Roloff, K. Romaniuk, R. Russ, Ph. Schäfer, J. Scharbert, L. Schenke, R. Schnackenburg, J. Schreiner, F. Schröger, H. Schürmann, O. Wahl, A. Weiser

P. Anselm Bütler

A. Deissler: **Was wird am Ende der Tage geschehen?** Biblische Visionen der Zukunft. Herder, Freiburg 1991. 112 S. Fr. 16.80.

Kaum eine Frage weckt soviel Faszination und zugleich Furcht wie die nach der Zukunft – gerade an der Schwelle eines neuen Jahrtausends. Der Autor, bekannter Bibelwissenschaftler, beantwortet diese Urfrage der Menschheit aus der Heiligen Schrift. In neun Abschnitten (Wurzelboden der Endzeiterwartung der Bibel; Die frühen Heilstraditionen Israels für eine von Jahwe zu einem Ziel hingelenkten Geschichte; Die Zukunftsschau der vorexilischen Propheten; Die Zukunftserwartungen der exilischen Gotteszeugen; Endzeiterwartung in der Nachexilzeit; Der endzeitliche Ausblick der Psalmen; Die Messiaserwartung Israels; Der Einzelmensch und seine letzte Zukunft). Was das Alte Testament über die Zukunft der Welt und des Menschen sagt, ist hier fundiert, umfassend und verständlich dargestellt. Alfons Deissler übersetzt die vielen visionären und bildhaften Aussagen. Er verschweigt nicht die drohenden Strafgerichtsandrohungen. Aber er zeigt, dass diese im Gesamt der Zukunftsvisionen nicht das letzte Wort haben. Deissler zeigt, wie nach dem Zeugnis der Bibel Gott selbst hinter dem Horizont der Zeit als Ziel und als absolute Zukunft der Welt, der Geschichte und der menschlichen Existenz aufleuchtet. – Es ist wohl etwas vom Faszinierendsten, wie die Propheten die Herrlichkeit Gottes und das unfassbare Glück, das er uns Menschen und der Zukunft schenken will, schildern. Wer diese Texte auf sich wirken lässt, der wird von einer echten Begeisterung für Gott gepackt.

P. Anselm Bütler

A. Grün: **Bilder von Seelsorge.** Biblische Modelle einer therapeutischen Pastoral. Reihe: Heilende Seelsorge. Grünewald, Mainz 1991. 96 S. Fr. 16.80.

In diesem Buch werden keine Methoden der Seelsorgearbeit vermittelt, sondern biblische Bilder von Seelsorge beschrieben. Es geht um die Grundvoraussetzung des pastoralen Dienstes. Die Hl. Schrift beschreibt uns in vielen Bildern und Gleichnissen das Geheimnis unserer Erlösung. Es sind Bilder unserer Wunden und Nöte, Heilsgeschichten und Gleichnisse, die von Gottes Liebe zu den Menschen sprechen. Bilder wecken in uns die Fähigkeiten zum Leben, zum Tun, zur Begegnung. Seelsorge bedeutet nach den Bildern der Bibel in erster Linie, die Sehnsucht in den Menschen anzusprechen, sie aufzurichten und ihnen Lust am Leben zu schenken. Die biblischen Erzählungen führen uns zum Kern des seelsorglichen Auftrags, Bilder von Gottes Heilszusage zu vermitteln. Der Autor bespricht Heilungsgeschichten, Begegnungsgeschichten, Gleichnisse, Gespräche mit Jesus, der verwundete Arzt (Joh 19, 31–37).

P. Anselm Bütler

M. Graff/J. Stauber: **Himmel hilf, ich faste.** Herder, Freiburg 1991. 48 S. mit Illustrationen. Fr. 15.80.

Die Autoren erzählen hier von ihren Fastenerfahrungen mit Humor und spitzer Feder: Von den Vorsätzen, den Versuchungen, vom Verzicht wie von der Freude daran, mit weniger zu mehr Lebensqualität zu finden. Mit Witz führen sie den Leser zum Wesentlichen.

P. Anselm Bütler

L. Boros: **Der nahe Gott.** Jona – ein Mensch lässt sich finden. Grünewald, Mainz 1991 (unverändert. 1. Auflage von 1971). Topos Taschenbuch. 80 S. Fr. 8.80.

Die vorliegenden Meditationen gehen der uralten Erfahrung menschlicher Gottsuche nach. Als Thema seiner Betrachtungen hat Boros die Geschichte von Jona gewählt. Jona, von Gott angesprochen, will seine Sendung aus Gottes Hand nicht entgegennehmen. Gott weiss ihn jedoch immer wieder zu finden.

P. Anselm Bütler

J. B. Metz / T. R. Peters: **Gottespassion.** Zur Ordensexistenz heute. Herder, Freiburg, 1991. Fr. 17.10.

Bei den beiden Texten geht es um das Grundthema des Christentums, um «Gottespassion», womit Leidenschaft und Leiden derer genannt werden, «die sich Gott nicht ausreden lassen, selbst wenn alle Welt bereits glaubt, dass die Religion ihn nicht braucht.» (S. 8). Metz spricht immer wieder vom «quer». Die Gründungstexte sollen quer gelesen bzw. gelebt werden und so lebendig erhalten bleiben. Es handelt sich bei dem Versuch über die Ordensexistenz um das Kurzporträt einer radikal christlichen Existenz heute. – Peters sieht die Ordensexistenz als «potenziertes Judentum». Der nahe und der ferne Gott begegnen sich in der Erfahrung seines Volkes.

P. Anselm Bütler

H. J. M. Nouwen: **Er trägt unsere Last.** Meditationen zum Kreuzweg und Leiden Jesu. Herder, Freiburg 1991. 140 S. Fr. 19.80.

Nouwen bringt die Tränen und Traurigkeiten unserer Welt, das Leiden heutiger Menschen in erschütternder Beziehung zum Kreuzweg und zur Auferstehung Jesu. Mit persönlicher Betroffenheit meditiert Nouwen das Ge-

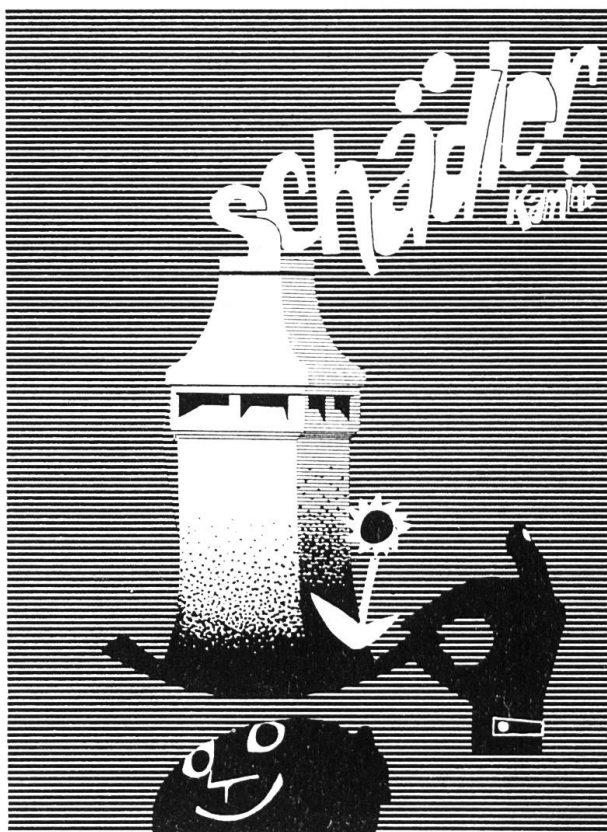
heimnis des Kreuzes in unmittelbarer Beziehung zu unserem Leben.

P. Anselm Bütler

R. Fröhlich: **Lebendige Kirchengeschichte**. Die Erfahrung von 2000 Jahren. Herder, Freiburg-Basel, 1990. 288 S. Fr. 37.50.

Man muss dem Verfasser ein Kompliment machen, dass er es wagte, auf knapp 230 Seiten eine Darstellung der Kirchengeschichte anzubieten. Er sucht das Wichtigste, übersichtlich gegliedert, im Zusammenhang aufzuzeigen. Er geht nicht immer chronologisch vor. Das gibt ihm die Möglichkeit, ein Thema u. U. zeitlich weiter auszuziehen. Eine Datenzusammenstellung auf 24 Seiten im Anfang gibt ein gutes chronologisches Gerüst. So entstand ein Kirchengeschichts-Handbuch für den «Normalleser», der vor umfangreichen und teuren Handbüchern zum voraus zurückschreckt. Das Buch eignet sich darum ausgezeichnet für eine solide katholische Erwachsenenbildung. Auch eine Papstliste ist beigegeben. Wünschenswert wäre auch eine Liste der Ökumenischen Konzilien samt Angabe der wichtigsten Beschlüsse und Ereignisse. Literaturangaben, Anmerkungen und ein ausführliches Register machen das Buch benutzerfreundlich. Dem Buch ist gerade in unserer kirchlichen Zeitsituation weite Verbreitung zu wünschen. Denn die Kirchengeschichte kann zeigen, dass die Kirche zu jeder Zeit mit Problemen zu ringen hatte. Das relativiert doch vieles, was heute hochgespielt wird von dieser oder jener Seite.

P. Lukas Schenker



Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- Sanitäre Anlagen
- Umbauten und Neubauten
- Bad- und Küchenumbauten
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen
- Wärmepumpenboiler